

## Besuch in der Akademie des BRSO

9. Dezember 2014



Die Einladung in die Akademie des BRSO, um die dort lebenden Stipendiaten kennen zu lernen, machte neugierig. Schon der herzliche Empfang steigerte die Vorfreude, die Clara (Cello) und Lukas (Kontrabass) mit der „Rossini Phantasia“ für Cello und Kontrabass von Giovanni Bottesini – sehr einfühlsam am Klavier begleitet von Satako Uchida – noch erhöhten.

Christine Reif, Leiterin der Akademie und Betreuerin der 18 Stipendiaten aus aller Herren Länder, stellte das Projekt und „ihre Kinder“ vor: ...“in diesem Haus wird gelebt, gelacht, geliebt und geprobt,..“ und erklärte ausführlich Idee und Träger dieser seit dem Jahr 2000 bestehenden Einrichtung des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks und deren Möglichkeiten. Ermuntert von Frau Reif wagten wir es als Gäste, die jungen MusikerInnen – gerade voller Elan und Begeisterung von einer Asien-Tournee mit ihren großen Kollegen und dem verehrten Maestro Mariss Jansons zurückgekommen – über

ihre Herkunft und Ausbildung, über das gemeinsame Leben in der Akademie, der Nachbarschaft in den 18 Appartements und vor allem auch nach ihren Zukunftsvorstellungen, ihren Wünschen und Träumen zu befragen.

Als Zuhörerin und Neuling im BRSO-Freundeskreis und somit auch Förderin dieser Stipendiaten war es beglückend für mich, das hohe Niveau der Studierenden und den unbedingten Willen zu höchster Leistungsbereitschaft zu erleben. Nicht nur den eigenen Ansprüchen, sondern auch den durch das Stipendium gegebenen Möglichkeiten gerecht zu werden, ist für alle höchst anspornend. Der spürbare „Team-Spirit“, der fröhliche Umgangston der Stipendiaten untereinander und die Offenheit uns Neugierigen gegenüber war für uns Gäste ein Geschenk.

Dieses Modell unter der behutsamen Führung von Christine Reif (sie wurde nach ihrem eigenen Werdegang genauestens gefragt – mit erstaunlichen Antworten) und ihrer jungen, derzeitigen Assistentin Katharina ist ein vielversprechender Schritt, höchst qualifizierte junge Menschen auf ihren selbstgewählten, heutzutage nicht einfachen Weg in ihr musikalisches Berufsleben vorzubereiten und sie zwei Jahre dabei professionell zu begleiten.

Bild und Text: Barbara Klingan